

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

29 (30.1.1940)

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe i. B., Verlagshaus Kommu...

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE

STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Pf.

Bezugspreis: Morgenzeitung RM 1.70

Gauhauptstadt Karlsruhe*

Karlsruhe, Dienstag,

den 30. Januar 1940

14. Jahrgang / Folge 29

Die Gewißheit unseres Sieges

Betrachtungen zum siebenten Jahrestag der Machtergreifung Adolf Hitlers

Großdenkmal begehrt das siebente Jubiläum des Machtantritts Adolf Hitlers in einem ihm aufgezwungenen Krieg um Sein oder Nichtsein.

oder Idee oder Macht, die es auch nur annähernd verdiente, in einem Atemzug mit Adolf Hitler und seinem Nationalsozialismus genannt zu werden.

sem plutokratischen Walpurgisstraum immer nur das System. Die Geführer, ja sogar die Methoden wechseln, das System bleibt das alte und der Jude dahinter und dazwischen bleibt der alte.

lich viel günstigeren Voraussetzungen damals in fünfzehn Jahren nicht gelang: Die Unterjochung und Vernichtung Deutschlands.

Inzwischen hat die Geldherrschaft auch in der übrigen Welt gewaltige prestigegemäße und tatsächliche Einbußen erlitten. Sogar in den klassischen Plutokratien England und Frankreich selbst zeigt das System schon gefährliche Risse und Gefahren und die goldene Decke will ungenügend mehr ausreichen.

Der Sieger Der 30. Januar ist nicht nur ein Kanal; er sollte auch unseren Feinden eines sein dafür, wach ein Sieger Adolf Hitler ist.

Wenn wir also an der siebenten Jahrestag der nationalsozialistischen Zeitrechnung von der Gewißheit unseres Sieges reden, so ist das weder Ueberheblichkeit, noch billiger Optimismus, noch gar eine eitle Phrase, sondern es ist schon Wirklichkeit, politische, geistig-seelische, militärische, wirtschaftliche und damit eben geschichtliche Wirklichkeit.

Notwendiger Sinn Das dieser Krieg einmal kommen mußte, das war jedem, der den Juden kennt, ziemlich klar. Nur hatten viele das französische und das englische Volk für klüger oder innerlich freier oder energischer gehalten, als das es sich so blindlings in diesen sinnlosen und verbrecherischen Krieg hineinziehen ließ.



Breite-Hofmann

Wenn wir das vertraute Gesicht des Führers schauen, diese gütige und geprüfte Wachsamkeit und Kraft unserer Rasse, das Adelste und Feuer, was unter vieltausendjähriger Bluthrom uns je schenken konnte, dann haben wir die Gewißheit: Gott mit uns!

Die alten Widerjäger Wohin wir auch Umföhen halten, wir suchen auf der anderen Seite vergebens nach irgendeiner Persönlichkeit

Die alten Widerjäger Wohin wir auch Umföhen halten, wir suchen auf der anderen Seite vergebens nach irgendeiner Persönlichkeit

Heute aber verstehen wir innerlich beglückt den hohen Sinn des Kampfes Adolf Hitlers, wir begreifen seine göttliche Notwendigkeit und sehen diesen Krieg nur als eine letzte Phase davon, als den Endspurt zum endgültigen Sieg über den jüdisch-plutokratischen Weltfeind.

Die Gewißheit unseres Sieges gibt uns also der Führer selbst, sein Leben und sein Werk, sein Wesen und seine Idee. Die Gewißheit unseres Sieges kommt uns aber auch aus dem ganzen Erleben unserer unvergleichlich großen Zeit, aus den strahlenden Augen unserer Jugend, aus der Kühnheit und Kraft unseres Heeres, aus der Ueberlegenheit unserer Waffen, aus der Ruhe und Reinheit unseres Gewissens, aus der Einheit und Glaubhaftigkeit, Opferfreude und Tatkraft unseres Volkes und aus dem stetigen Sauerteig der nationalsozialistischen Partei und Bewegung, die des Führers Willen millionenfach weitertragen und raschestens verwirklichen helfen.

Die Gewißheit unseres Sieges zeigt sich auch in der Zahl und Haltung unserer Freunde und — in der wachsenden Todesangst der Plutokratie. Es lebe Adolf Hitler! Er ist der Sieger!

Karl Neuschäfer

nd

der aro-eigenem haupiel-bang sich Bell zur ten auch

olche in-a a l hat inen 500 inen sich inffähig, ortfeldts ter geht, lbelebte

riedrich, mit ent- der aus den Be-ges das d. löf r. nimmum chiel

verhei- G. aus bis De-le Pelae em ver-schuden, n Dieg-gen G, hat, auf hat, auf

ene vom n. Der i Zuna-mädge, i Spab- fchafts-ter Röde Vorfü-rührer, n Gäfte

unere en find, pflegen el mehr ch Bür-ler und ebt und Bauern-raft für ritt.

fließig enden RM - 49 das fa-Beginn genbeit Rämmer nd ver-ster in

er ein einmal im Hei-len neu lie a" und rih ein ten fih-ten der e Heine r Mar-Biegen Pressen i Wald, etwas machte eber in langen

h auf-Unter bei. Da-ten zu prüben-ammen Saffers, östige gerade achende I nom- schtügen i Steils- Wal- Dietrich ub, als ihig zu- mußte, treute it noch olgl.)

Streiflichter

Churchills Geleitzüge. Vor kurzem hat Herr Churchill bekanntlich den Neutralen eine Standardrede gehalten...

Serr Churchill, Dementiert... Wir haben gestern über den durchschlagenden Erfolg des Herrn Churchill als Redner vor britischen Arbeitern berichtet...

„Deutsche U-Boote an allen Orten“

Mü. Brüssel, 30. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die französische Presse zeigt sich über die letzten Erfolge der deutschen U-Bootwaffe höchlich bestürzt...

„Hebräer U-Boote unterwegs“, rufen sämtliche Mäler und fünfzig ihre Väter tiefbetört an, daß die „Piraten“ wieder einmal an allen Orten im England, wie im Atlantik, vor der portugiesischen wie der spanischen Küste geistert worden seien...

Der gestrige Wehrmachtsbericht

Berlin, 29. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

Die Besten sollen Offiziere sein

Beförderung aktiver und ehemaliger Berufsunteroffiziere zum Offizier

Berlin, 29. Jan. Das Oberkommando des Heeres gibt neue Bestimmungen für die Beförderung aktiver und ehemaliger Berufsunteroffiziere zum Offizier bekannt...

Nach erfolgreichem Besuch des Lehrgangs und Ernennung zum Offiziersanwärter durch die Wehrmacht...

Unteroffiziere mit mehr als fünf Dienstjahren und ehemalige Berufsunteroffiziere können bei entsprechender Eignung durch die Kommandeure der Feldtruppenteile unmittelbar zur Beförderung zum Leutnant vorgeschlagen werden...

Über die Beförderung vom Berufsunteroffizier zum Offizier beim Ersatzheer folgen, ebenso wie für den sonstigen Offiziersnachwuchs des Heeres, besondere Bestimmungen.

Alle zum Offizier beförderten aktiven Berufsunteroffiziere verbleiben nach der Beförderung zum Offizier bis zur Beendigung des Krieges bzw. bis zum Ablauf ihrer Dienstverpflichtung im aktiven Dienst...

Alle aktiven Berufsunteroffiziere erhalten nach ihrer Beförderung zum Offizier neben dem Wehrlohn die Friedensgehälter ihres Dienstgrades. Der Anspruch auf die Zivilversorgung wird durch die Beförderung zum Offizier nicht berührt.

Neun Schiffe auf einen Schlag!

„Damit festflehe, wer die Nordsee beherrscht“

Berlin, 29. Jan. Im Rahmen der Aufklärungsflüge der Luftwaffe in der Nordsee wurden am 29. Januar 1940 feindliche Geleitzüge bewaffneter Handelsdampfer und Vorpostenboote angegriffen...

Man kann schon Häuser darauf bauen: Immer wenn die alten Herren in England einmal wieder den Mund besonders voll genommen und öffentlich versichert haben, daß die deutschen Seerückgefahren seien für England „überwunden“, dann holen deutsche Soldaten zu Wasser oder in der Luft zu einem Schlag aus...

Der Krieg der Geldsäcke

Italienische Presse geißelt den britischen Kapitalismus

Rom, 29. Jan. Mit scharfen Worten geißelt „Tribuna“ die sozialen Missstände und die große Arbeitslosigkeit in England, die selbst Churchill in seiner letzten Rede offen zugeben mußte...

Diese Opfer englisch-italienischer Wirtschaftspolitik sollen jetzt, wie das römische Blatt unterstreicht, nach den Wünschen von B. C. zusammen mit den Senatoren, den Industriellen, der Fremdenlegation und den verschiedenen anderen Verbänden in die vordefinierte Front gebracht werden...

Neue Schwierigkeiten für England

Auch in neutralen Ländern zieht der aufgelegte Londoner „Optimismus“ nicht mehr

Die festigen Auseinandersetzungen der englischen Zeitungen über den Lebensmittelmangel in England und die Schäden des britischen Verleumdungsministeriums haben in Schweden hartes Aufsehen erregt...

Auch die Feststellung der „Times“, daß in der Lebensmittelversorgung ein Chaos herrsche, wird hier hart beachtet, zumal die Schärfe der britischen Zensurhandhabung durch die Meldung beleuchtet wird...

Auf der Suche nach Schiffen

Wie aus Istanbul gemeldet wird, haben französische und englische Schiffsbesitzer den türkischen Redemern angeboten, die gesamte türkische Handelsflotte zu chartern...

Es erhebt sich also die Frage: Warum das alles, wenn die deutsche U-Bootwaffe nach den Versicherungen des Herrn Churchill so gut wie besiegt ist und man „mit den Minen sehr bald fertig“ wird?

Im Westen aber: Frühstückstreg! Ueber all diese Räte und Sorgen aber wird im Westen vorerst noch hinweggeschwiegt...

Im Westen aber: Frühstückstreg! Ueber all diese Räte und Sorgen aber wird im Westen vorerst noch hinweggeschwiegt...

Im Westen aber: Frühstückstreg! Ueber all diese Räte und Sorgen aber wird im Westen vorerst noch hinweggeschwiegt...

Im Westen aber: Frühstückstreg! Ueber all diese Räte und Sorgen aber wird im Westen vorerst noch hinweggeschwiegt...

Im Westen aber: Frühstückstreg! Ueber all diese Räte und Sorgen aber wird im Westen vorerst noch hinweggeschwiegt...

Im Westen aber: Frühstückstreg! Ueber all diese Räte und Sorgen aber wird im Westen vorerst noch hinweggeschwiegt...

Im Westen aber: Frühstückstreg! Ueber all diese Räte und Sorgen aber wird im Westen vorerst noch hinweggeschwiegt...

Im Westen aber: Frühstückstreg! Ueber all diese Räte und Sorgen aber wird im Westen vorerst noch hinweggeschwiegt...

Im Westen aber: Frühstückstreg! Ueber all diese Räte und Sorgen aber wird im Westen vorerst noch hinweggeschwiegt...

Im Westen aber: Frühstückstreg! Ueber all diese Räte und Sorgen aber wird im Westen vorerst noch hinweggeschwiegt...

FÜHRER-FUNK

Die iranische Botschaft in Ankara dementiert im halbamtlichen „Alus“ die Meldungen der türkischen Presse, daß der Pakt von Saadabad in ein Militärabkommen umgewandelt werden soll.

General Fracolo, der Staatssekretär und Generalstabchef der italienischen Luftwaffe, hat dieser Tage die Flugplätze und Flugzeugfabriken in Norditalien eingehend besichtigt und zahlreiche Rapporte abgegeben.

Frau Emmy Göring und der Generalintendant der Staatsoper in Berlin, Staatsrat Gustaf Gründgens, sprachen aus Goethes Bühnendichtung Torquato Tasso den großen Dialog zwischen der Prinzessin und Tasso auf eine Elektra-Platte. Der Vortrag aus dem Verkauf dieser Platten wird reichlos der legendären Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes zugeweiht.

Russland hat in Anwesenheit des Staatssekretärs im Kriegsministerium, General Sadow, mehrere hohe Offiziere zu einem einständigen Bericht über die fortgeführten Arbeiten der Verteidigung der Landesgrenzen empfangen. Anschließend hat der Duce den stellvertretenden Generalstabchef des Landheeres, General Bergin, empfangen, der ihm einen eingehenden Bericht über die Vorbereitungen der Luftabwehr erstattete.

Zum Reichskommissar für die Behandlung feindlichen Vermögens hat der Reichsminister der Justiz den Reichskommissar für das Kreditwesen, Dr. Ernst, bestellt.

Scharfe Worte aus Rumänien

Bukarest, 29. Jan. Der Druck, den England und Frankreich immer anwachsender gegen Rumänien wegen dessen neutraler Erdbölpolitik ausüben, hat eine scharfe Reaktion des großen nationalen Blattes „Curcul“ ausgelöst.

Unter dem Titel „Die Erdbölpolitik“ schreibt dessen Hauptredakteur u. a.: Es sei nur natürlich, daß die Deutschen das rumänische Erdöl schätzten, dadurch seien England und Frankreich auf Rumänien aufmerksam geworden. Sie verachteten „durch Mittel, die jedem zur Verfügung stehen“ (augenscheinlich eine Anspielung auf die englischen Sabotageakte) die Verlagerungsmöglichkeiten Deutschlands mit rumänischem Erdöl zu verringern. Zunächst hätten die Engländer Donauisoleer gekauft und sie zur Untätigkeit für die Kriegsdauer verurteilt, dann hätten jene Erdölgeländchen, die mit französischem und englischem Kapital arbeiten und unter solcher Leitung stehen, begonnen, die Förderung abtönen zu lassen. Logischerweise hänge die Produktion von der Höhe des Verbrauchs ab. Kaufmännisch gedacht müßte Rumänien heute, da die Nachfrage groß ist, mehr fördern und verkaufen, um sowohl seine Wirtschaft zu beleben, als auch dem Staat Einnahmen zuzuführen. „Der sollen wir vielleicht mit unterm Erdöl für das Jahr 1900 sparen?“

Das Blatt tritt hier einer beliebigen englischen Propaganda entgegen, da die Engländer den Rumänen nachzusehen versuchen, mit ihren Kolonialinteressen unangenehm. Der „Curcul“ weist demgegenüber auf den Unfuh dieser Forderung hin, da doch in naher Zukunft überhaupt Benzin nur noch aus Kohle gewonnen werde, und wendet sich scharf gegen das englische Kapital, dessen Vorhaben mit den Belangen des rumänischen Staates unvereinbar ist.

Das Blatt schreibt weiter: Kann der rumänische Staat eine Einmischung in seine Hoheitsrechte dulden? Für uns ist das Delikatesse. Der rumänische Staat hat jahrelang die Erdölindustrie gefördert, damit sie dem Weltmarkt gegen das Öl aus Mexiko und Venezuela helfe. Heute ist der Augenblick, um dieses vom Staat investierte Kapital wieder hereinzubekommen. Dagegen stellen sich nun die politisch-wirtschaftlichen Interessen Englands. Ich frage schließlich: Haben wir nicht auch militärisch-wirtschaftliche Interessen, die wir berücksichtigen müssen?

Kommen die rumänischen Interessen in diesem Kampf nicht vor den anderen Interessen? Wer mag behaupten, daß er uns in unserer wirtschaftlichen Freiheit beschränken dürfte? Wollen wir etwa England und Frankreich hindern, bei uns Erdöl zu kaufen? Wir wären froh, wenn sie das in großem Maße täten. Aber dürfen sie unsere Ausfuhr kontrollieren? Die Handels- und Wirtschaftsfreiheit ist ein Hoheitsrecht des unabhängigen rumänischen Staates.

Interview des schwedischen Außenministers

Stockholm, 30. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die Stockholm-Post, „Dagens Nyheter“ gibt einige Aufschlüsse über die Haltung des schwedischen Außenministers G. Uggla gegenüber dem Londoner „Daily Telegraph“ gegenüber, gemeldet hat. Der schwedische Außenminister bezeichnet darin die Zusammenarbeit Schwedens mit den übrigen skandinavischen Staaten als die hauptsächlichste Aufgabe seiner Außenpolitik. Diese Länder bilden eine Seite in dem Wehrbereich, ihre Neutralität und Unabhängigkeit aufrecht zu erhalten. Eine langjährige geschichtliche Entwicklung habe die Notwendigkeit einer Politik erkennen lassen, die sich auf gegenseitige Unterstützung sowohl auf wirtschaftlicher, diplomatischer und anderen Gebieten gründe. Die Entwicklung der letzten Zeit habe diese gemeinsame Solidarität verhärtet. Mit irgendeinem militärischen Ziel habe dies indessen nichts zu tun.

Dietätlosigkeit britischer Piraten

Den Haag, 30. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die britischen Piraten haben einen neuen traurigen Rekord zu verzeichnen, der sich für alle Zeiten in die Annalen des Vandalismus eintragen wird. Der Dampfer „Wolendam“ der holländischen Handelsmarine, der die holländische Uebersee des holländischen Vizekonsulatspräsidenten Focker an Bord hatte, wurde vom Vizekonsulatspräsidenten nicht weniger als 14 Tage in den Donsen festgehalten. Die holländischen Blätter haben hervor, daß sich an Bord des Dampfers nur sehr wenige Passagiere befanden haben. Am Montagmorgen wurde die Aube des Verhörens in Rotterdam an Land gebracht.

Badischer Staatsanzeiger

Badischer Staatsanzeiger. Folie 14. Dienstag, 30. Januar 1940.

Verantwortlicher: Dr. Axel Reischner, Stellvertreter und Ubel von Dietrich. Für politische und allgemeine Nachrichten: Dr. Hans Georg Schulte. Für Kultur und Unterhaltung: Dr. Günter Hübner. Für Parteinachrichten aus dem Gau und für allgemeine Nachrichten aus Baden und Nordbaden: Friedrich Karl Haas. Für Baden: Max Böhm. Für Sport: Fred Gees. Für Wirtschaft: Dr. Hans-Georg Schulte. Für Baden: Karl Weismann. Für Baden: Ludwig Meißel. Sämtliche in Karlsruhe. Für Baden: Dr. Wehrmacht: Wolf Steinbrunn, Robert Daur, Herbert Weingärtner, Hugo Müller, Fritz Schwaiger, Fritz Feß, Paul Schröder, Alfred Thiergarten, Hans Wagners. — Berliner Schriftleitung: Hans...

(Für Zeit in Brüssel Nr. 11 vom 1. November 1936 gültig.) Verlag: „Führer“-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe. Rotationsdruck: Süddeutsche Druck- und Verlagsanstalt m. b. H., Karlsruhe a. M.

Wo das Wunderflugzeug entfiel:

Messerschmitt-Jäger - serienweise

Noch kein gleichwertiger Gegner vorhanden - Frauen im Arbeitsprozess - Auf 0,5 mm Genauigkeit kommt es an

Von unserem Sonderberichterstatter Walter Rittsch

O Ende Januar.

Fr. O. Nach der bisher größten Luftschlacht dieses Krieges in der deutschen Bucht, wo von 52 modernsten englischen Bombern 36 von deutschen Jägern und Zerstörern vernichtet wurden, erklärte der Geschwaderchef Oberstleutnant Schumacher vor Vertretern der Presse, daß er diesen gewaltigen Erfolg seines Geschwaders in erster Linie auf die große technische Überlegenheit unserer deutschen Flugzeuge zurückführe. Inzwischen hat sich in ausländischen Kreisen beinahe eine Legende um diese deutschen Flugzeuge gebildet. Besonders der Messerschmitt-Jäger ist der Gesprächsstoff aller Militär- und Flugsachverständigen der Welt geworden. Die frechen Behauptungen, daß dieses Flugzeug, das sich durch seinen absoluten Geschwindigkeitsweltrekord von 755 Std.-Km. schon vor Ausbruch des Krieges als das schnellste Flugzeug der Welt vorstellte, den englischen und französischen Flugzeugen unterlegen sei, sind durch die Ereignisse und vor allem durch jene große Luftschlacht über der Nordsee der Lächerlichkeit preisgegeben worden.

Die Überlegenheit des Messerschmitt-Jägers über alle anderen Flugzeuge der Welt hat sich nicht nur im sportlichen Wettkampf, sondern in diesem Kriege jetzt auch im harten Kampf Mann gegen Mann und Maschine gegen Maschine gezeigt. Gegen die fluchtunfähigen Eindecker und gegen die kurze Bewaffnung dieses Jägers ist, wie der Führer sagt, noch kein Gegner da. Ein amerikanischer Luftfahrtsachverständiger hat dieses für sich mit der Bemerkung bedient, daß gegen diesen deutschen Jäger noch kein gleichwertiger Gegner anderswo vorhanden sei. Eine andere Frage, die heute vielfach in neutralen Kreisen offen und in den Kreisen der Feindmächte leise und heimlich in Generalstabbesprechungen gestellt wird, ist die, ob Deutschlands Luftfahrtindustrie in der Lage ist, eine Massenproduktion solcher hochwertigen Flugzeuge sicherzustellen und für die Entscheidung dieses Krieges einzusetzen. Wir haben deshalb ein modernes deutsches Flugzeugwerk aufsucht, wo das Messerschmitt-Flugzeug heute in Serienweise hergestellt wird, um den Bedarf an diesem für die deutsche Luftwaffe bereitzustellen. Es ist eines von den vielen Werken, die über das ganze deutsche Reichsgebiet verteilt, in ununterbrochener Arbeit Deutschlands Luftwaffe schmieden.

Ein Drittel der Belegschaft: Frauen

Inzwischen in Mitteldeutschland hält unser Wagen vor einem unheimlichen, in höchstem, fastigen Bauwerk errichtetem Direktionsgebäude. Zwischen Gartenanlagen und Sportplätzen verstreut liegen viele Hallen, aus denen das Getöse der Arbeit zu uns herüberdröhnt. Im Empfangszimmer des leitenden Direktors steht auf dem Tisch ein Modell des Werkes, das einen eingehenden Überblick über den Betrieb ermöglicht. In zahlreichen Hallen geht die Produktion vor sich, die organisch aufgebaut bei der Herstellung der feinsten Einzelteile beginnt, um bei der endgültigen Montage des Flugzeuges zu enden. Die vollkommenste Belegschaft des Werkes setzt sich zu einem Drittel aus Frauen zusammen, deren Einsatz sich, wie der Direktor versichert, ganz besonders bewährt hat. Die Frauen, die im übrigen zum größten Teil nur 5 Stunden beschäftigt sind, damit sie sich in der übrigen Zeit ihrem Haushalt, widmen können, eignen sich besonders für feine Montagearbeiten, die gewandte Finger und eine feinfühlige Hand verlangen.

Der Arbeitsprozess in einem Flugzeugwerk ist so vielfältig, daß der Laie sich nur schwer einen Überblick über die Zusammenhänge des Produktionsablaufes verschaffen kann. Wir betreten eine weite, geräumige Lichtdurchflutete Halle.

Eine tadellose Ordnung herrscht hier. Man kann sich vorstellen, daß die Arbeit in diesem Raum Freude macht und schneller und besser von statten geht als anderswo. Wir wollten den Messerschmitt-Jäger sehen, das Wunderflugzeug. Wir müssen etwas Geduld haben, denn wir wollen einen Produktionsgang von Anfang bis zu Ende erleben, bis zum fertigen Flugzeug, das in der Halle auf die Abnahme durch den Piloten der Luftwaffe wartet.

Wieder betreten wir eine der gemauerten Hallenbauten. Hunderte von Werkmaschinen sind in ununterbrochener Tätigkeit. Sägen treiben durch das blanke Metall, ätzend sauren Präkammer brennen, um ihm die richtige Form zu geben; ein Drehen und Hämmern erfüllt den Raum, in dem die größeren Einzelteile für die ausführenden Flugzeuge zurückschleiften und gebogen werden. Gleich kompakte und bauteilweise, sauber ausgerichtet montieren die geschulten Metallarbeiter und sonstige Einzelteile auf. Von hier aus werden sie zu den anderen Hallen gebracht, wo dann die Montage beginnen kann.

Spielzeugfabriken als Unterlieferanten

Hier im Werk selbst werden allerdings nur die wichtigsten Einzelteile gefertigt. Der größte Teil wird außerhalb in kleineren Werken des Reichsgebietes, die sich von der friedensmäßigen Arbeit auf die Kriegswirtschaft umgestellt haben, angefertigt. Spielzeugfabriken, Werke für die Herstellung von Hausrat und andere metallarbeitende Industrie, die jetzt im Kriege (wiewohl nicht voll ausgenutzt sind) zu Unterlieferanten für die Flugzeugwerke geworden. Die Produktionsleistung des einzelnen Flugzeugwerkes, das sich nunmehr im wesentlichen auf die Montage beschränken kann, wird aber um ein Vielfaches gehoben.

Das Drehen der Präkammer bringt uns vom Eingang einer anderen Halle entgegen. Hier ist die Produktion bereits fortgeschritten. In großen hölzernen Gestellen vollzieht sich die Montage der Flügel für das Jagdflugzeug. Zuerst werden die Träger und Rippen montiert und dann die obere Verkleidung aufgesetzt, die bereits fertig geschnitten und gebogen sind für die Rippen vorgezeichneten Leichtmetallbleche werden zunächst durch kleine Schrauben an die richtige Stelle gebettet und dann, wenn alles vorrhythmisch eingepaßt ist, genietet. Die Riete muß so eingepaßt werden, daß die Fläche mit dem Blech glatt abnimmt. Auf 0,5 Millimeter genau muß die Riete sitzen, denn sonst ergeben sich aerodynamische Veränderungen. Eine unvorstellbare feine Präzisionsarbeit ist hier zu leisten.

25 000 Nieten für einen Flügel

Einen Begriff von dem Arbeitsaufwand erhält man, wenn man sich vorstellt, daß bei der Montage eines einzelnen Flugzeugflügels hier rund 25 000 Nieten eingesetzt werden müssen. Wenn die Oberhaut fertig ist, kann die Montage der elektrischen Leitungen im Inneren des Flügels beginnen. So ein Jagdflugzeug ist ein unvorstellbar kompliziertes Instrument. Jeder Kleinheit Raum ist ausgenutzt. Ein Blick in das fertig montierte Innere eines Flügels zeigt ein sinnverwirrendes Durcheinander von elektrischen Drähten, deren jeder für die Aktionsfähigkeit der Maschine von Bedeutung ist. Erst nach der Fertigstellung der inneren Montage wird auch die untere Leichtmetallhaut auf den Flügel aufgesetzt.

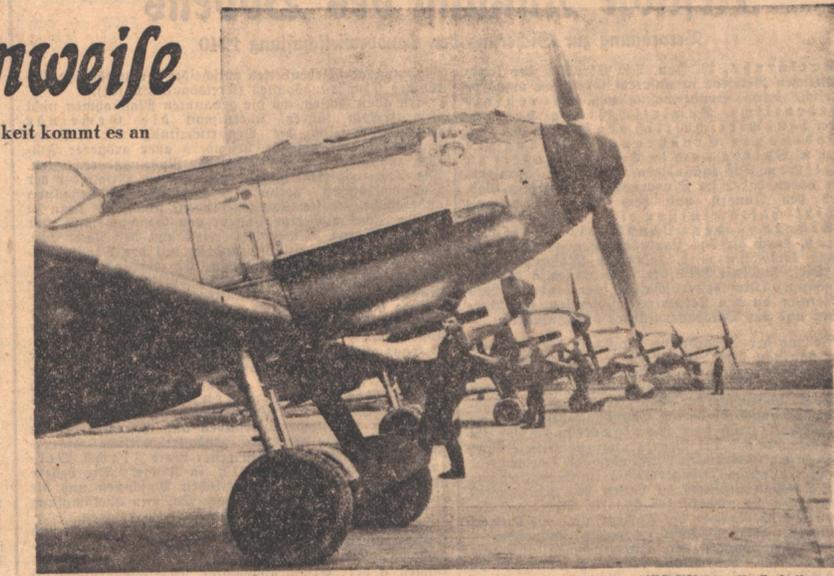
In einer anderen Halle werden auf eine ähnliche Weise die Rumpfe montiert. Ein eigenartiger Anblick bietet sich hier. Wie die Leiber vorantastender Anstreber haben die Flugzeugrümpfe in endloser Parade aneinandergereiht. Am Anfang der Halle, wo die Montage beginnt, sieht man noch in die hohen Leiber hinein. Am Ende stehen die fertig montierten Rumpfe. Nur die Flügel

fehlen noch und die einziehbaren Fahrgerüste, die Propeller und die Waffen.

Riesigen Raubvögeln gleich

Auf einem etwas abseits gelegenen Gelände, wo sich gleichzeitig auch der Werkflugplatz und ein Schießstand befindet, vollzieht sich die endgültige Montage. Riesigen Raubvögeln gleichen die Maschinen. Die Motoren sind eingelebt, die Flügel montiert. Begleitet von einem lauten Sirenengetöse, den der Flugzeugführer auch beim lauten Motorenlärm nicht überhören kann, klappen gerade bei einem Flugzeug die Fahrgerüste in die Höhe. Das kleine scheinbar so unscheinbare Flugzeug besitzt eine fürchterliche Bewaffnung. Schnellfeuerkanonen sitzen in den Flügeln. Vor dem Pilotensitz liegen die Rohre der Maschinengewehre, die durch den Propellerkreis schießen. Eine weitere Kanone kann in die Propellernähe eingebaut werden.

Von der Wirkung dieser Waffen sollen wir gleich einen kleinen Vorgeschmack erhalten. Auf dem Schießplatz des Werkes werden die Kanonen und Maschinengewehre einer Maschine ausprobiert. Donnernd springt der Motor an, denn nur bei laufenden Motoren kann geschossen werden. Dann prasselt die Feuerlöcher los, erst die Maschinengewehre, dann kräftiger, nachhaltiger die Kanonen. Ein treffendes, ohrenbetäubendes Rufen. Der Gegner, der dieser Maschine vor die Rohre kommt, ist verloren. Jeder Feuerstoß, der das Ziel trifft, muß geradezu vernichtend sein. Eine einzige Hand vermag dieses Flugzeug zu steuern und gleichzeitig durch einen Fingerdruck auf den Knopf die elektrisch bedienten Waffen



(H. Södel - Presse-Hofmann)

auszuschießen. Alles geschieht hier automatisch. Mensch und Maschine verwaschen in diesem Flugzeug zu einem untrennbaren Ganzen. Das wunderbare Präzisionswerk gehorcht jedem Befehl.

Und alles war nur ein kleiner Ausschnitt!

Ein Blick noch in die Abnahmehalle, wo eine Serie von Maschinen auf die Übernahme durch die Luftwaffe wartet. Wir müssen fest, daß unsere Luftfahrtschritte nicht nur hochwertigen Flugzeuge zu konstruieren, sondern auch ihren Bau in ganz großem Stil zu organisieren vermag. Wir sehen hier in Mitteldeutschland einen kleinen, vielleicht sogar einen winzigen kleinen Ausschnitt aus der Arbeit unserer deutschen Waffenknechte.

Der Werkleiter hier versichert uns, daß zur Zeit noch „normal“ gearbeitet würde, d. h. es werden von feinem Arbeiter Überstunden gemacht und die Schichten wechseln in normaler Folge. Das Werk könnte also, wenn notwendig, seine Leistungsfähigkeit noch um ein Vielfaches erhöhen. „Wir tun das zur Zeit nicht“, so erklärt der Betriebsführer, „denn wir wollen Reservisten behalten!“ Vielleicht werden diese Reservisten nie eingesetzt werden, aber sie sind da, und das genügt. Wir nehmen Abschied in der Übernahmehalle, daß die deutsche Luftwaffe in Wahrheit unbeflegbar ist, weil hinter ihr ein Millionenheer deutscher Arbeiter und Ingenieure steht, die Tag für Tag unseren deutschen Krieger an den Fronten Waffen schmieden, die die besten der Welt sind.

Eisbrecher bahnt den Weg

Vorpostenboote vom Packeis eingeschlossen - Der Eispanzer wird durchbrochen

28. Jan. (P. A.) Der strenge Winter dieses Jahres, der nun schon seit der zweiten Dezemberhälfte in unaufhörlichem Wechsel starke Frostperioden und Schneestürme mit sich bringt, hat die Schifffahrt fast in der ganzen Dniepr am Krieges gebracht. Die auf ihren vorgeschriebenen Positionen liegenden Vorpostenboote haben Befehl erhalten, einen Hafen anzuhalten, da gemaltene Eisfelder die Schifffahrt lähmen. Auch die turmschiffartigen Vorpostenboote und U-Boots-Jäger befinden sich auf der Fahrt nach ihren Heimathafen. Aber nicht allen Schiffen ist es möglich gewesen, noch einen sicheren Hafen zu erreichen, vielmehr sind verschiedene Flottillen auf Eisbarrieren gestoßen, die sie nicht mehr mit eigener Kraft durchschneiden können.

Eisbrecher müssen eingesetzt werden! Auch in einem Kriegsjahre der deutschen Meeresflotte macht sich beim ersten Morgenrauschen ein Eisbrecher klar, um eine Vor-



(Nachnahme: Scherl)

postenflottille, die vom Packeis eingeschlossen ist, im mahdrnen Sinne des Wortes „loszureißen“.

Raum ist der Hafen verlassen, als der Eisbrecher auch schon auf die ersten Eisfelder trifft. Da gleichzeitig ein harter Schneesturm herrscht, der die Sicht außer-

ordentlich behindert, ist es nicht möglich, die schwächeren Stellen dieser Eisfelder, die durchschnittlich eine Stärke von 50 bis 60 Zentimeter haben und die sich meilenweit auszuweiten pflegen, ansatzlos zu machen. Aber mit Eis von dieser Stärke wird der Eisbrecher spielend fertig. In sicherer, ruhiger Fahrt bahnt er sich seinen Weg und schiebt die schweren Eisstücke zur Seite.

Eisberge auf der Höhe

Unbeschreiblich schön und unvergesslich ist das Bild, das die vereiste Dniepr bietet. Man glaubt sich nach den Eisfeldern Alaskas oder Grönlands veretzt, denn die Eisfelder bilden nicht etwa eine flache Ebene, vielmehr sind durch die gewaltigen Stürme an zahlreichen Stellen die Eisflächen meterhoch übereinandergerückt. Mäwen und Schneegänse beleben das Bild, ja sogar ein Seeadler hat sich auf dieses „Eismeer“ verirrt.

Wird der Eisbrecher mit den gewöhnlichen Eisfeldern, die nur hin und wieder von Flächen unterbrochen werden, an denen sich die ersten Eisflächen gerade bilden, auch spielend fertig, so stellen die mehrere Meter hohen Eisbarrieren doch ganz erhebliche Anforderungen an ihn. Denn ihre Ausdehnung ist meistens mehrere hundert Meter bis zu einer Seemeile groß.

Mit Vordampfer hinein!

Wieder haben wir eine solche ziemlich ausgedehnte Eisbarriere erreicht. Der Maschinenführer springt auf „Vordampfer voraus“, um schon beim ersten Anlauf eine schräge Furchung in dieses Hindernis zu schlagen. Mit lautem Gepolter knirschen die schweren Eisstücke gegen die Bordwand. Fast 100 Meter tief ist der Eisbrecher in

die Barriere eingedrungen. Am Heck kann man genau die Fahrtrinne erkennen, die der scharfe Bug des Eisbrechers bereits in diese massive und wichtige Barriere geschlagen hat. Dann aber geht die Fahrtrinne wieder immer mehr herab, und schließlich scheint jedes Weiterkommen ausgeschlossen. Mit „A. A.“ geht es nun zunächst in der Fahrtrinne ein größeres Stück zurück. Wieder springt der Maschinenführer auf „Vordampfer voraus!“, wieder gelangt es in erneuertem Anlauf, die Fahrtrinne zu vergrößern.

Wieder aber auch erkennen wir, daß auch dieser Anlauf noch nicht ausreichen wird, um bis an das Ende der Eisbarriere zu gelangen. Also nochmals zurück, nochmals voraus! Ein drittes, ein viertes, ein fünftes Mal muß das Manöver wiederholt werden, bis endlich wieder dünnere Eisfelder erreicht sind, durch die der Dampfer mit „halber Fahrt“ sich seinen Weg bahnt.

Wo sind die eingeschlossenen?

Zwei Stunden sind wir bereits in See. Ununterbrochen geben wir Nebelsignale, um die eingeschlossene Vorpostenflottille von unserem Herannahen in Kenntnis zu setzen. Ein Mann der Beobachterschiff steht vorn am Bug als Ausguck. Wohl zehn Augenpaare verhalten sich am Ruderhaus aus das Schneereis über zu durchdringen, nach

Unsere Zähne sind ein lebendiger Teil des Körpers. Jede Vernachlässigung der Zähne tächt sich an unserer Gesundheit.

CHLORODONT

Themse erstmals seit über 100 Jahren zugefroren

Zahlreiche Todesopfer der Kälte in England - Schnee bis an die Dächer

* Amsterdam, 29. Jan. Nunmehr kommen aus England immer mehr Nachrichten durch, die auf erstere Folgen der außergewöhnlichen Kälte hinweisen. Es wird bekannt, daß in allen englischen Großstädten in Tausenden von Häusern die Wasserleitungen eingefroren waren und die Haushaltungen ohne Wasserzufuhr abließen sind.

United Press zufolge dürfte es feststehen, daß in der ersten Hälfte des Monats Januar viele Menschen infolge der Kälte und der Schneestürme ums Leben gekommen sind. Die genaue Zahl, so heißt es in dem United-Press-Bericht, ist nicht bekannt, doch dürfte es sich um Hunderte handeln. Unter der Kälte habe vor allem die Süd- und Südsüdseite zu leiden gehabt. In Folkestone habe der Schnee bis an die Dächer erreicht, viele Familien seien in ihnen eingeschlossen und einige sogar 14 Tage lang von der Außenwelt abgeschnitten gewesen. Die Schifffahrt an der Themse-Wanduna habe infolge dieser Kälte 36 Stunden lang stillgelegen. In der Grafschaft Kent seien schließlich eine Reihe von Schafen ertrunken.

Die holländische Zeitung „Het Volk“ läßt sich aus London berichten, daß in der ersten Januar-Hälfte der Frost so hart gewesen sei, daß sich erstmalig seit 1814 Teile der Themse fest zugefroren seien. Auch andere englische Flüsse und Flußmündungen seien gefroren. Durch Explosionen von Warmwasseranlagen seien zahlreiche Unglücke entstanden, so sei dadurch in New Castle eine ganze Familie mit vier Kindern tödlich verunglückt. In Nord-Wales seien verschiedene

Personenzüge völlig eingeschneit. Auch in diesem Gebiet hätten eingefrorene und geplatzene Wasserleitungen schwer zu schaffen gemacht.

„Downing-Street-Keks“

h. w. Kopenhagen, 29. Jan. Die Welt verbannt den Enaländern und ihren Ernährungsministerialen, sowie dem Genie der Gattin des englischen Ministerpräsidenten Chamberlain eine bemerkenswerte kulturelle Erfindung: den Downing-Street-Keks. Von englischer diplomatischer Seite wird beteuert, Mrs. Chamberlain sei zu dieser bemerkenswerten Erfindung gelangt durch das Bekleben. Die Keks des Ministerpräsidenten hätten vollkommen frei zu halten von allen rationierten Lebensmitteln. (Sollte der Keks etwa sonst über seinen eigenen Keks schimpfen?) Der Downing-Street-Keks zeichnet sich ebenfalls dadurch aus, daß er butter- und zuckerlos ist. Ueber die weitere Beklebung der Gattin des Ministerpräsidenten belagen die Mitteilungen englischer Blätter, daß sie jeden Morgen drei Stunden lang Briefe zu beantworten habe, die ihr von Bewunderern (offenbar aus den hungernden Reihen der Keks) kamen, darunter von vielen Franzosen. Was mögen die an Freundschaften bereithalten! Sämtliche weibliche Mitglieder des Hauses des britischen Ministerpräsidenten sind, wie die dienstreifigen Blätter versichern, ferner damit beschäftigt, unter Mrs. Chamberlains Direktion Sir Humphrey's Keks zu kochen. Besonders werden die zwölf französischen Soldaten, die sich Mrs. Chamberlain als „Kriensdattin“ angeschafft haben, bedacht. Was würden sie dafür geben, wenn Chamberlain selbst siebzig sein Leben lang Strümpfe anstrich hätte, anstatt sie selbst in die Wasinot-Linie zu manövrieren.

der uns mitgeteilten Position der Flottille müssen wir uns eigentlich in unmittelbarer Nähe der Boote befinden.

Aber noch ist kein Antwortsignal zu hören. Noch vermögen wir auch nicht die Schneemassen, die von uns vom Sturm immer wieder ins Gesicht geschleudert werden, auch nur mehr als 200 bis 300 Meter zu durchdringen.

„Maschinen froh!“ Eine Funkmeldung soll voranommen werden, um mit ihrer Hilfe die gefrorene Flottille ausfindig zu machen. Da während alles gesamt den Kräfte bei keiner Arbeit beobachtet, wird es plötzlich so klar, daß man eine Sicht von mehreren Meilen hat.

„Da sind die Boote ja!“

ruft plötzlich der Ausguck aus. Und richtig, kaum eine Seemeile von uns entfernt, können wir an der Steuerbordseite jetzt die Boote der Flottille ausmachen. Zuerst noch schwach, aber, je klarer die Sicht wird, um so deutlicher und klarer heben sich ihre Konturen von der meilenweiten Eisfläche ab. Sechs Fischdampfer, die als Vorpostenboote seit Kriegsbeginn im Sund oder Welt bahn im Auftrag ihren Dienst tun, sind es.

Mit großer Freude begreifen ihre Befehlshaber das Erscheinen des Eisbrechers. Man kann den Booten an sehen, daß sie schwere Tage hinter sich haben. Dicke Eisfurchen haben sich an ihren Bordwänden gebildet. Warten und Stagn sind vereit. Gewaltige Schneemassen bedecken das Deck.

Nun wird zunächst Kurs auf das zunächstliegende Boot genommen. In wenigen Minuten ist es erreicht. Der eis umgebende Eispanzer ist von unserem Dampfer gebrochen, so daß das Boot unserem Befehl, dem Eisbrecher im Kielwasser zu folgen, mühelos Folge leisten kann. In gleicher Weise werden auch die fünf anderen Boote freigemacht. Mit der berechtigten Erwartung allen Schwierigkeiten zum Trotz die uns gefellte Aufgabe gelöst zu haben, kann nun die Rückfahrt zum Hafen angetreten werden. Am Kielwasser folgen uns die sechs Boote, denen wir nun den Weg durch die Eisfelder und Eisbarrieren, die auch auf der Rückfahrt noch verstreut sind, überwinden sind, bahnen. Kurt Pieper.

der aro-
ciacnem
haupt-
hang sich
Belt zur
ten auch
Sienen
nit ihren
men des
nicht das
ur allzu
nterhöf-
einander
das aber
„kleine

olche in-
a hat
inen 500
nen sich
nitätie,
orkfeldis
ter gebt,
Häufige
feines
zur vol-
theater
Leitung

riedrich-
nt ent-
der aus
den Be-
ges das
d. h. r.
nummern

chiet
verfci-
s. aus
bis De-
ie Pelze
en ver-
schüben,
u Dieb-
n Gaf,
bat, auf
- NW.

T
gen Er-
dige 42
it aus
er eine
rde die
erdbet.

ig
n Fahr-
eruegs-
r von
är Ne-
en sind

ene vom
n. Der
i Jung-
nhaber,
i Spab-
schafts-
er Köp-
Vorführ-
rühren.
u Gäfte

unere
en sind,
pflegen
el mehr
er Bür-
ter und
egt and
Bauern-
raft für
ist.

fielBig
enden
RM - 49

das fa-
Beginn
genbeit
Ränner
nd ver-
stet in

er ein
ermal
m klei-
nen sie
a“ und
rte ein
ten sich
der
e kleine
e Mar-
e liegen
Freisen
i Wald,
etwas
machte
eder in
Lange

h auf-
Unter
bei. Da-
in zu
rücken-
ammen
Baffers,
hüte
gerade
achende
I nahm
ächtigen
e Stiel-
s Wolf-
Dietrich
us, als
itig zu
wachte,
traute
it noch

olgt.)

Rund um den Turmberg

Neues aus Wolfartweier

kleintierärztliche Notaufnahme. Auf Veranlassung des Ortsgruppenleiters der NSDAP, veranlasste der Kleintierarzt Dr. H. K. die Besichtigung der Kleintierabteilung im Gauhaus. Die Besichtigung wurde durch den Ortsgruppenleiter Dr. H. K. geleitet. Die Kleintierabteilung ist in der Lage, die Kleintierabteilung im Gauhaus zu übernehmen. Die Kleintierabteilung ist in der Lage, die Kleintierabteilung im Gauhaus zu übernehmen.

Varietésabend in Weingarten

Die Ortsgruppenleitung der NSDAP lud zu einem Varietésabend in die Räderhalle ein. Der Abend wurde durch den Ortsgruppenleiter geleitet. Die Varietésabteilung ist in der Lage, die Varietésabteilung im Gauhaus zu übernehmen.

Aus der unteren Hardt

h. Rinkenheim, 29. Jan. Am Donnerstagnachmittag

Am Donnerstagnachmittag fand hier auf dem Rathausaal eine landwirtschaftliche Versammlung statt, wobei Herr Salzwitz als Vorsitzender fungierte. Die Versammlung wurde durch den Ortsgruppenleiter geleitet.

Am Abend desselben Tages hielt der DfB- und

Gemüsebauverein eine Versammlung ab. Der Vorsitzende Herr Otto Ritz gab Anleitungen und Richtlinien über die in diesem Jahre vorgesehenen Anbauarbeiten bekannt.

Die Partei sorgt für die Mütter

Neue Maßnahmen der NSB zugunsten erholungsbedürftiger Mütter - Keine Unterbrechung der Müttererholungsstelle in der Kriegszeit

Nähezu 14.000 erholungsbedürftige Mütter allein aus dem Gau Baden durfte die NSB-Volkswohlfahrt leitend den Tag der Müttererholung durch die NSDAP bis zum heutigen Tag in ihre schönen Erholungsheime annehmen. 14.000 Mütter aus weitläufigen Gebieten, meist funderreichen Familien, aus Stadt und Land, aus Arbeiter- und Bauernfamilien, die auf keinem anderen Weg hätten Erholung finden können.

Grüdingen berichtet

Das große Schneefest. Dem alten Beispiel der Gauhausfeier folgend, schlossen sich am Sonntagmorgen auch in Grüdingen die Bewohner zu einem großen Schneefest zusammen. Die Feier wurde durch den Ortsgruppenleiter geleitet.

Wir wollen einander helfen!

Kleines Kapitel über die Nachbarschaftshilfe der NS-Frauenstaffel

Zu den Erfordernissen, die die heutige Zeit an die Frauen stellt, gehört auch die Nachbarschaftshilfe. Die Frauenstaffel ist in der Lage, die Nachbarschaftshilfe im Gauhaus zu übernehmen.

Großzügige Verbesserungen bei der Errechnung des Familienunterhalts

Tarifierhöhung in eine höhere Lohn- oder Gehaltsstufe

Die Bestimmungen über den Lohnstopp vom 12. Oktober 1939 verbieten bekanntlich nicht den Gehaltlichen Aufstieg eines Mitglieds, sofern die Lohn- oder Gehaltserhöhung auf Grund einer Tarifänderung, einer von dem Reichsminister erlassenen oder genehmigten Dienstordnung, einer vom Reichsminister der Arbeit gebilligten Betriebsordnung oder einer Anordnung des Reichsstattdienstes der Arbeit beruht.

Busenbach berichtet

e. Busenbach, 29. Jan. Ein Unfall, der zwar glimpflich abfiel, aber unübersehbare Folgen hätte haben können, ereignete sich am Mittwochabend kurz vor Mitternacht beim Stationsgebäude Busenbach der Albtalbahn.

Wulfenbach berichtet

Wulfenbach, 29. Jan. Ein Unfall, der zwar glimpflich abfiel, aber unübersehbare Folgen hätte haben können, ereignete sich am Mittwochabend kurz vor Mitternacht beim Stationsgebäude Wulfenbach der Albtalbahn.

An unsere Leser!

Die selbstverständlichen Einschränkungen zwingen mehr denn je, den redaktionellen Teil der deutschen Presse für die Erfüllung staatspolitischer Aufgaben freizuhalten. Die durch bestehende Bestimmungen verursachte Trennung zwischen Text- und Anzeigenteil muß zukünftig genau durchgeführt werden, so daß die Tageszeitungen von jetzt ab auch alle behördlichen und offiziellen Verlautbarungen mit Bekanntmachungscharakter im Anzeigenteil veröffentlichen werden.

Am alle Mütter!

Wenn der Vater im Felde steht oder in seinem Beruf überfordert ist, gilt es doppelt achsam auf die Kinder zu sein. Elternhaus, Schule und Hitlerjugend müssen sich vereinen. Die Müttererholung ist ein wichtiger Bestandteil der Müttererholung.

Trauriges Vorhaben einer Mutter

Hd. Florzheim, 29. Jan. Am Samstagnachmittag verstarb eine 50 Jahre alte Frau sich in ihrer Wohnung mit ihrem 14 Jahre alten Sohn mit Selbstmord zu verurteilen. Die von den Nachbarn herbeigerufenen Polizei fand Mutter und Kind in den Betten im Schlafzimmer gemeinsam auf. Sie wurden beide sofort ins Städtische Krankenhaus gebracht, wo der Anabe das Bewußtsein wiedererlangte, während bei der Mutter dies bisher noch nicht der Fall ist. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Nähdadeln nicht in den Mund nehmen!

Hd. Florzheim, 29. Jan. Im benachbarten Eppingen hielt ein 19jähriges Mädchen beim Nähen zwei Nähdadeln zwischen den Lippen und beteiligte sich an der Unterhaltung. Plötzlich mußte es lachen und verschluckte dabei beide Nadeln. Man brachte das Mädchen sofort ins Florzheimers Krankenhaus.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Am unsere Leser!

Die selbstverständlichen Einschränkungen zwingen mehr denn je, den redaktionellen Teil der deutschen Presse für die Erfüllung staatspolitischer Aufgaben freizuhalten. Die durch bestehende Bestimmungen verursachte Trennung zwischen Text- und Anzeigenteil muß zukünftig genau durchgeführt werden, so daß die Tageszeitungen von jetzt ab auch alle behördlichen und offiziellen Verlautbarungen mit Bekanntmachungscharakter im Anzeigenteil veröffentlichen werden.

Am alle Mütter!

Wenn der Vater im Felde steht oder in seinem Beruf überfordert ist, gilt es doppelt achsam auf die Kinder zu sein. Elternhaus, Schule und Hitlerjugend müssen sich vereinen. Die Müttererholung ist ein wichtiger Bestandteil der Müttererholung.

Trauriges Vorhaben einer Mutter

Hd. Florzheim, 29. Jan. Am Samstagnachmittag verstarb eine 50 Jahre alte Frau sich in ihrer Wohnung mit ihrem 14 Jahre alten Sohn mit Selbstmord zu verurteilen. Die von den Nachbarn herbeigerufenen Polizei fand Mutter und Kind in den Betten im Schlafzimmer gemeinsam auf. Sie wurden beide sofort ins Städtische Krankenhaus gebracht, wo der Anabe das Bewußtsein wiedererlangte, während bei der Mutter dies bisher noch nicht der Fall ist. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Nähdadeln nicht in den Mund nehmen!

Hd. Florzheim, 29. Jan. Im benachbarten Eppingen hielt ein 19jähriges Mädchen beim Nähen zwei Nähdadeln zwischen den Lippen und beteiligte sich an der Unterhaltung. Plötzlich mußte es lachen und verschluckte dabei beide Nadeln. Man brachte das Mädchen sofort ins Florzheimers Krankenhaus.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Am unsere Leser!

Die selbstverständlichen Einschränkungen zwingen mehr denn je, den redaktionellen Teil der deutschen Presse für die Erfüllung staatspolitischer Aufgaben freizuhalten. Die durch bestehende Bestimmungen verursachte Trennung zwischen Text- und Anzeigenteil muß zukünftig genau durchgeführt werden, so daß die Tageszeitungen von jetzt ab auch alle behördlichen und offiziellen Verlautbarungen mit Bekanntmachungscharakter im Anzeigenteil veröffentlichen werden.

Am alle Mütter!

Wenn der Vater im Felde steht oder in seinem Beruf überfordert ist, gilt es doppelt achsam auf die Kinder zu sein. Elternhaus, Schule und Hitlerjugend müssen sich vereinen. Die Müttererholung ist ein wichtiger Bestandteil der Müttererholung.

Trauriges Vorhaben einer Mutter

Hd. Florzheim, 29. Jan. Am Samstagnachmittag verstarb eine 50 Jahre alte Frau sich in ihrer Wohnung mit ihrem 14 Jahre alten Sohn mit Selbstmord zu verurteilen. Die von den Nachbarn herbeigerufenen Polizei fand Mutter und Kind in den Betten im Schlafzimmer gemeinsam auf. Sie wurden beide sofort ins Städtische Krankenhaus gebracht, wo der Anabe das Bewußtsein wiedererlangte, während bei der Mutter dies bisher noch nicht der Fall ist. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Nähdadeln nicht in den Mund nehmen!

Hd. Florzheim, 29. Jan. Im benachbarten Eppingen hielt ein 19jähriges Mädchen beim Nähen zwei Nähdadeln zwischen den Lippen und beteiligte sich an der Unterhaltung. Plötzlich mußte es lachen und verschluckte dabei beide Nadeln. Man brachte das Mädchen sofort ins Florzheimers Krankenhaus.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.



Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine

Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Umschau in Bretten

Kreisversammlung der Kleintierärzteeine. Am Sonntag fand im Gauhaus zur „Rinde“ die Kreisversammlung der Kleintierärzteeine statt. Fast alle Orte der Umgebung waren vertreten.

Am unsere Leser!

Die selbstverständlichen Einschränkungen zwingen mehr denn je, den redaktionellen Teil der deutschen Presse für die Erfüllung staatspolitischer Aufgaben freizuhalten. Die durch bestehende Bestimmungen verursachte Trennung zwischen Text- und Anzeigenteil muß zukünftig genau durchgeführt werden, so daß die Tageszeitungen von jetzt ab auch alle behördlichen und offiziellen Verlautbarungen mit Bekanntmachungscharakter im Anzeigenteil veröffentlichen werden.

Am alle Mütter!

Wenn der Vater im Felde steht oder in seinem Beruf überfordert ist, gilt es doppelt achsam auf die Kinder zu sein. Elternhaus, Schule und Hitlerjugend müssen sich vereinen. Die Müttererholung ist ein wichtiger Bestandteil der Müttererholung.

Trauriges Vorhaben einer Mutter

Hd. Florzheim, 29. Jan. Am Samstagnachmittag verstarb eine 50 Jahre alte Frau sich in ihrer Wohnung mit ihrem 14 Jahre alten Sohn mit Selbstmord zu verurteilen. Die von den Nachbarn herbeigerufenen Polizei fand Mutter und Kind in den Betten im Schlafzimmer gemeinsam auf. Sie wurden beide sofort ins Städtische Krankenhaus gebracht, wo der Anabe das Bewußtsein wiedererlangte, während bei der Mutter dies bisher noch nicht der Fall ist. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Bilanz zum 30. Juni 1939

Table with columns for Aktiva (Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Grundkapital) and Passiva (Löhne und Gehälter, Sozialabgaben, etc.).

Table for Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 1939, showing Aufwands- and Ertragskonten.

Badische Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Vorstand: Dr. Friedrich Bischof, Aufsichtsrat: Dr. Alfred Gerber.

Mitteleuropäische Treuhandgesellschaft m.B.H., Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dr. Parthey, Wirtschaftsprüfer.

Immobilien, Haus, Kapitalien, August Schmitt, Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Hirschstraße 43.

STATT KARTEN Ihre Vermählung geben bekannt Dipl.-Ing. Rudolf Birkenberger Bauassessor Jlse Birkenberger, geb. Volk

Wir wurden kriegsgetraut Bert Dagott, Kaufmann z. Zt. Soldat Lieselotte Dagott, geb. Holderer

Wir haben uns vermählt AUGUST KONIG KLARA KONIG geb. Kern

Als Verlobte grüßen Hilde Bechtold Waldemar Baumann

Regine Unser viertes, das zweite Sonntagskind ist angekommen Paul Clemens und Frau Trudl, geb. Geißler

Zu verkaufen Radio-Apparat, Ruffschub-türen, Mebergiebet, Kassettenschränke, Wand- und Stahlschränke, Harmonium, Kinderwagen, Smolin, Küche, Elektro-Motor

Klein-Anzeigen, Kleingroße Erfolg!, Kaufsuche, 1 Kinder-Damenrad, Kett. Anzüge, Kostümbank, Drehbank

Verschiedene kleine Anzeigen, Kildgenabfälle, orthodontisch. Apparate, Kleinanzeigen, Herrenzimmer

Kaufe ständige All-Gold, Zahngold, Silber, Münzen und Juwelen, Karl Jock, Juwelier und Uhrmachermeister

Kaufe jeden Posten Rohfische, Markbr., Kille und sonstige Fischelle zu mäßigem Preis

2 Matr.-Hölle, Fahr.-Anh., Kassetten, Kassettenschränke, Wand- und Stahlschränke, Harmonium, Kinderwagen, Smolin, Küche, Elektro-Motor

Sterbefälle in Karlsruhe, Eda Victoria Bacher, Emma Kleiner, Emilie Auguste Pfeiffer, Hans Hermann, Helene Damm

Am 27. Januar ist plötzlich und unerwartet mein lieber, guter Mann, Bruder, Schwager und Onkel Roman Boescke

In tiefer Trauer: Friedel Boescke.

Todes-Anzeige, Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren unvergesslichen Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel Leopold Fütterer

Danksagung, Für die innige Teilnahme an dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels Emil Bippes

Tiermarkt, Gireutter Meisenringe, Zu verkaufen, Milchkuh, Mebrintner

Verloren, Ebering, verlorene, Kleinanzeigen haben im großen Erfolg!

DANKSAGUNG, Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste, den wir durch das Ableben unserer lieben unvergesslichen Mutter erlitten haben

Todes-Anzeige, Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante Frau Berta Weiß

Frau Emma Flechtner wwe., geb. Wornor, im Alter von 85 Jahren, Karlsruhe, Unna, Buenos Aires, Karlstraße 45.

Kraftfahrzeuge An- u. Verkauf, Ford Eifel zu verkaufen, 1 Paar Gummi-Schneefetten

Verloren, Ebering, verlorene, Kleinanzeigen haben im großen Erfolg!

DANKSAGUNG, Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste, den wir durch das Ableben unserer lieben unvergesslichen Mutter erlitten haben

Todes-Anzeige, Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante Frau Berta Weiß

Frau Emma Flechtner wwe., geb. Wornor, im Alter von 85 Jahren, Karlsruhe, Unna, Buenos Aires, Karlstraße 45.

Todes-Anzeige, Nach jahrelangem, schwerem Leiden verschied heute, 8.30 Uhr, still und sanft meine gute, inniggeliebte Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante Frau Maria Jakob

Im Namen der Hinterbliebenen: Hans Jakob, Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. Februar, nachmittags 2.30 Uhr vom Trauerhause ab statt.

Für die große und herzliche Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meines geliebten Mannes, unseres guten und treusorgenden Vaters und Großvaters Wilhelm Theodor Neudeck

Nachruf, Am 28. Januar ist unser guter Prinzipal Herr Emil Kley heimgegangen, Sein Leben, sein Wirken und Handeln ist uns immer ein herrliches Vorbild gewesen.

Statt jeder besonderen Anzeige, Mein lieber Gatte, mein guter Vater, unser Bruder, Schwager und Onkel Jakob Teufel

Im Namen der Hinterbliebenen: Emma Teufel, geb. Friedrich Marianne Teufel, Ärztin, Die Beerdigung findet am Dienstag um 12 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Nachruf, Am 28. Januar ist unser guter Prinzipal Herr Emil Kley heimgegangen, Sein Leben, sein Wirken und Handeln ist uns immer ein herrliches Vorbild gewesen.

Die Angestellten der Firma Emil Kley, Karlsruhe, den 28. Januar 1940.

Vertical text on the right edge of the page, including 'nd', 'der aro...', 'olche in...', 'riedrich...', 'verbe...', 'gen Er...', 'ig', 'ne vom...', 'fielbig...', 'er ein...', 'das fa...', 'h auf-', 'Unter...', 'Bei. Da...', 'ten zu...', 'ribben-', 'ammen...', 'saffers...', 'kittige...', 'gerade...', 'achende...', 'I nahm...', 'ichtigen...', 'Steil-', 'Baf-', 'Dietrich...', 'uf, als...', 'itig zu...', 'aukte.', 'traute...', 'it noch...

